



Newsletter

Winter 2023

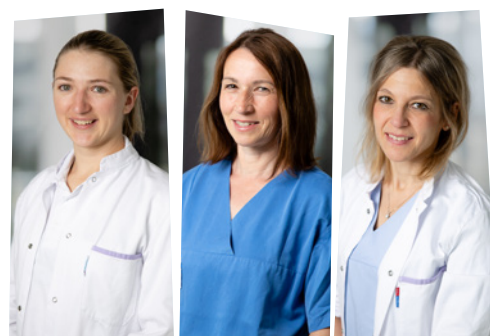
Gynäkologie und Geburtshilfe am Krankenhaus Hall



Aus der Klinik
**Morbiditäts- und
Mortalitätskonferenz**
Seite 3



Wissenschaft meets Klinik
**Ergebnisse
WID®-qEC-Test**
Seite 3



Im Portrait
**Dr.ⁱⁿ Maria Unterholzner
DGKP, Gabriela Hilber
Dr.ⁱⁿ Christina Cortes**
Seite 4



Liebe Kolleg:innen,

ich freue mich wieder, Ihnen mit dem zweiten Newsletter 2023 Neuigkeiten aus der Gynäkologie und Geburtshilfe Hall mitteilen zu können.

An aller erster Stelle freue ich mich wirklich sehr, dass wir viele neue Hebammen in unserem Team begrüßen dürfen. Durch das große Engagement und persönlichen Einsatz ist es unserer ltd. Hebamme, Manuela Motschnig gelungen, viele Kolleg:innen für die Geburtshilfe in Hall zu begeistern. Wir haben nun „full house“ und können unseren Weg einer modernen und auf die Bedürfnisse der werdenden Mutter abgestimmten Geburtshilfe gemeinsam ausbauen. Einen ersten gemeinsamen „Stresstest“ haben wir vom 15.-17.11.23 bewältigt, als wir intensiv unter der professionellen Anleitung der Kolleg:innen vom Institut für Notfallmedizin (INM) München geburtshilfliche Notfallszenarien simuliert und anschließend analysiert haben. Sowohl für die Sicherheit der Gebärenden als auch für die gemeinsame Kommunikation und Verständnis füreinander sind solche Simulationstrainings enorm wichtig und fixer Bestandteil unserer Arbeit. Mit der langjährigen Erfahrung aus den größten Geburtshäusern Londons bringt auch OÄ Dr. Cortes Christina neue und innovative Momente hinein.

Die innovative Technik einer Eigengewebstrekonstruktion in der Prolapschirurgie (HoTT Operation) konnten wir nun schon bei > 50 Frauen anwenden mit zum Teil überragender Zufriedenheit. Wir sind nach wie vor das einzige Zentrum in Österreich, die diese Art der Operation anbietet, was wir auch stark an den Zuweisungen aus anderen Bundesländern merken. Gerne können Sie bei Interesse jederzeit bei uns vorbeikommen und sich die Methode ansehen.

Wissenschaftlich ist dieses Jahr sicherlich die Publikation der Ergebnisse des WID®-qEC-Tests zur Früherkennung des Endometriumkarzinoms im „THE LANCET Oncology“ DAS Highlight ([www.thelancet.com/journals/lanonc/article/PIIS1470-2045\(23\)00466-7/fulltext](http://www.thelancet.com/journals/lanonc/article/PIIS1470-2045(23)00466-7/fulltext)). Ich denke, diese eindrücklichen Daten sollten Patientinnen mit Blutungsstörungen (prä- und postmenopausal) zur Triagierung bei Verdacht eines Malignoms zur sicheren und vor allem nicht invasiven Diagnostik nicht mehr vorenthalten werden. Gerade wir als Frauenärzt:innen mit einer beeindruckenden Historie der Früherkennung (Stichwort PAP Test) können auch hier wieder – gerade jetzt vor dem Hintergrund schwindender Ressourcen – ein weiteres, neues Kapitel aufschlagen. Gerne informieren wir Sie frühzeitig, wenn der Test Anfang 2024 für die Routine zur Verfügung steht.

Besonders stolz macht mich aber auch die wissenschaftliche Aktivität meiner Mitarbeiter:innen. Mit insgesamt 8 wissenschaftlichen Beiträgen am renommierten Forum Operative Gynäkologie (FOG) Kongress in Stuttgart konnten wir den Standort Hall als versiertes operatives Zentrum präsentieren. Fr. Dr. Seiwald, ehemalige Turnusärztin in Hall, konnte zudem ihre Masterarbeit zum Thema MRT Diagnostik der tief infiltrierenden Endometriose (Auswertung eigener Daten) erfolgreich abschließen.

Ein großer Erfolg war erneut unser bereits 3. Haller GYN-Symposium am 21. Oktober – mit über 140 Teilnehmer:innen ausgebucht. Gerade der traditionelle Blick über den – gynäkologischen – Tellerrand, dieses Jahr zelebriert von Prof. Thomas Müller, Kriminalpsychologe mit dem Thema „Angst“, gab Einblicke und Lösungsstrategien aus der Psychologie, die für unseren täglichen Arbeits- aber auch privaten Alltag enorm hilfreich sind.

Portraitieren möchten wir in diesem Newsletter Fr. Dr.ⁱⁿ Maria Unterholzner, eine sehr engagierte Assistenzärztin, die aus Reutte zu uns gekommen ist, Fr. Dr.ⁱⁿ Christina Cortes, eine extrem erfahrene Geburtshelferin, die an den größten Geburtshäusern Londons gearbeitet hat und mit ihrer Familie wieder zurück nach Tirol gekommen ist, sowie Gabriela Hilber, die neue Leiterin der Gyn Ambulanz, die mit großem Engagement ihre neue Aufgabe angenommen hat.

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Teams der Gynäkologie und Geburtshilfe Hall eine angenehme Adventszeit mit hoffentlich ausreichend Zeit für Familie und Freunde und nicht zuletzt sich selbst, sowie einen guten Start ins neue Jahr 2024.

Ihr Primar Peter Widschwendter

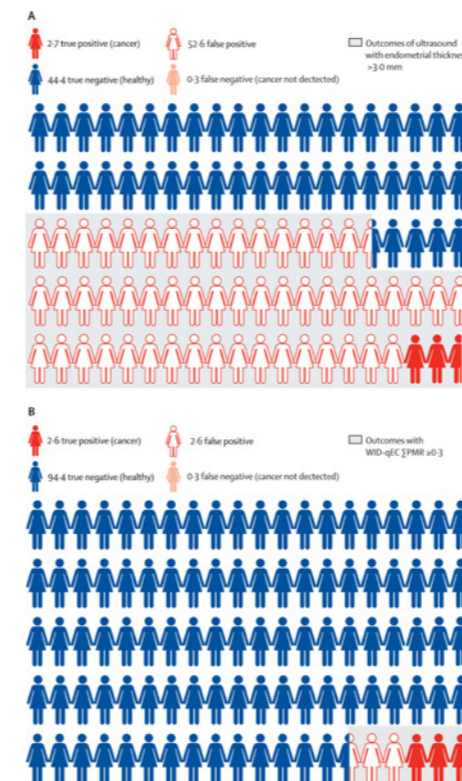
Aus der Klinik Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz

„Ein vernünftiger Arzt braucht maximal 3 h Schlaf“, „nach der Komplikation gehst du jetzt mal länger nicht mehr in den OP“, „hast du schon gehört, der XY hatte gestern eine schlimme Komplikation, uuiui!“

Viele solcher Sätze kennen wir aus unserer täglichen Arbeit und sie zeigen immer wieder eindrucksvoll, wie schwer wir uns im Umgang mit Fehlern tun. Dabei können wir nur besser werden, wenn wir Fehler benennen, analysieren und im Team besprechen. Genau das verfolgen wir in Hall mit einer M&M Konferenz, welche alle drei Monate stattfindet. Alle Berufsgruppen - Gynäkologie, Anästhesie, Anästhesiepflege, Hebammen, OP Pflege, Krankenschwestern der Gyn Ambulanz, Kinderarzt, beteiligte Fachdisziplinen von der Radiologie bis hin zur Chirurgie, Turnusärzt:innen und Student:innen – sind vertreten, um Kasuistiken zu diskutieren, welche gerade noch oder eben in irgendeiner Weise gerade nicht gut gegangen sind. Die sehr hohe Zahl der Teilnehmer:innen und die sich entwickelnde kritische aber respektvolle Diskussionskultur, sowie die Möglichkeit, dass jede:r unabhängig von seinem Berufsstand Fälle vorstellen kann, zeigt wie wichtig solche Veranstaltungen sind. Zugegeben, das Einführen solcher Konferenzen hat zunächst auf großen Widerstand gestoßen. Dennoch, mittlerweile ist das Format nicht mehr wegzudenken und breit akzeptiert. Besonders beeindruckend war eine rezent vom KH Zams (Primar Dr. Edgar Mark) organisierte überregionale M&M Konferenz aller Bezirkskrankenhäuser mit über 50 Teilnehmer:innen. Spannende Fälle aus der Geburtshilfe wurden vorgestellt und diskutiert. „Irren ist menschlich“ – es sind diese Sätze, die der Realität viel näher sind, als die eingangs ...

Wissenschaft meets Klinik Ergebnisse WID®-qEC-Test

Anfang November konnte Prof. Martin Widschwendter und sein Team die bislang schon exzellenten Ergebnisse des WID®-qEC-Test zur Früherkennung des Endometriumkarzinoms nun in einer aufsehenerregenden Publikation im renommierten THE LANCET Oncology ([www.thelancet.com/w/lanonc/article/PIIS1470-2045\(23\)00466-7/fulltext](http://www.thelancet.com/w/lanonc/article/PIIS1470-2045(23)00466-7/fulltext)) selbige eindrucksvoll bestätigen.



Bei 400 Frauen im Alter von 45 Jahren und älter, die wegen abnormaler Blutungen eine Londoner Spezialklinik aufsuchten, umfasste das Standardverfahren zur Diagnose von Gebärmutterkrebs eine Reihe von bildgebenden Verfahren (hauptsächlich Ultraschall), gefolgt von einer diagnostischen Operation (Hysteroskopie und Kürettage), falls erforderlich. Sowohl mit Ultraschall als auch mit dem neuen WID®-qEC-Test wurde die gleiche Anzahl von Gebärmutterkrebsfällen (91 %) korrekt erkannt. Die Studie konnte aber zeigen, dass der WID®-qEC-Test auch bei Unterteilung der sonographischen Endometriumsdicken in verschiedene Kategorien (von 3 – 5 mm) dem bildgebenden Verfahren jeweils deutlich überlegen war. Verglichen mit dem Standardverfahren Ultraschall, hätte der WID®-qEC-Test 90 % der chirurgischen Diagnostik überflüssig gemacht. Bereits eine rezente Publikation mit der Beteiligung von Patientinnen der Gynäkologie Hall konnte eindrücklich zeigen, dass sowohl alle Endometriumkarzinome als auch sämtliche Zervixkarzinome mit dem WID®-qEC-Test erfasst wurden, während dies mit dem herkömmlichen PAP Test nur in einem Drittel der Fälle gelang. Ob PAP Test oder Sonographie – die subjektive Komponente des Untersuchers führt letztlich immer zu einer höheren Wahrscheinlichkeit fehlerhafter Befunde. Objektive Testverfahren wie der WID®-qEC-Test können standardisiert und mit extrem hoher Genauigkeit Krebserkrankungen des Corpus uteri (und auch Zervix uteri) einer frühen und kurativen Behandlung zuführen, aber vor allem gutartige Befunde mit einem simplen Abstrich identifizieren und Frauen vor unnötigen operativen Eingriffen bewahren.



25. – 26.01.2024

OP Kurs Anatomie Innsbruck

09.02.2024

(Epi)Genetikseminar

mit Univ.-Prof. Dr. Johannes Zschocke,
Univ.-Prof. Dr. Martin Widschwendter,
OÄ Dr.ⁱⁿ Alice Markl,
Priv.-Doz. Dr. Michael Hubalek

12.10.2024

4. Haller GYN-Symposium

Save the Dates

Im Portrait



Dr.ⁱⁿ Maria Unterholzner

In Innsbruck geboren und aufgewachsen, habe ich auch hier mein Medizinstudium absolviert. Im Rahmen des KPJ konnte ich in Tübingen die Gynäkologie kennenlernen. Die spannende Kombination eines operativen Faches, der Sonographie, Onkologie und der Geburtshilfe hat mich sofort begeistert. Nach meinem Basisjahr am BKH Reutte konnte ich dort meine Assistenzarztausbildung beginnen.

Die Schwerpunkte lagen vor allem im Bereich der Senologie, allgemeinen Gynäkologie und Kinder- und Jugendgynäkologie. Nun bin ich seit August dieses Jahres hier in Hall und freue mich in diesem professionellen Team meine Ausbildung fortführen zu können. Speziell mein Wissen und Können im Kreißaal zu vertiefen sowie operativ viel Neues zu erlernen ist mein Ziel.



Leitende DGKP Gynäkologie Ambulanz und Tagesklinik, Gabriela Hilber

Schon immer wollte ich „Krankenschwester“ werden, ohne zu wissen, wie viele Möglichkeiten und Perspektiven dieser Beruf mit sich bringt. Nach Abschluss meiner Ausbildung 1995 am AZW in Innsbruck, arbeitete ich mehrere Jahre auf einer Neurologischen Rehabilitations-Station, sammelte Erfahrung in der Hauskrankenpflege und als Ordinationsassistentin. Seit 2015 bin ich auf der Gynäkologie Ambulanz tätig. Die Fachrichtung Gynäkologie und Geburtshilfe war eine neue, aber interessante Herausforderung für mich. Seit 2018 bin ich ausgebildete BreastCareNurse (BCN). Mein Interesse an der Betreuung und Begleitung

onkologischer Patientinnen, ist mir nach wie vor ein großes Anliegen. Einblicke in wissenschaftliche Studien erlangte ich durch das Mitarbeiten, wie z.B. TIROL Gesund Studie am EUTOPS Institut. Mit Mut zu Neuem, habe ich im Juni 23 die Herausforderung als Leitung der Gynäkologie Ambulanz und Tagesklinik angenommen. Ich freue mich, mit einem hochmotivierten Team auf ein respektvolles Miteinander mit den Kolleg:innen der Abteilung, der Kolleg:innen im Haus und auf eine bestmögliche Betreuung unserer gemeinsamen Patientinnen. Meine Familie und die Berge sind meine Kraftquellen.



Dr.ⁱⁿ Christina Cortes

In Hall geboren und in Innsbruck aufgewachsen. Mein Humanmedizinstudium absolvierte ich an der Universität Innsbruck. Gleich nach dem Studium ging ich für meine postpromotionelle Ausbildung nach Großbritannien. Nach zwei Jahren begann ich meine Facharztausbildung in Gynäkologie und Geburtshilfe in London. Ich arbeitete mitunter in den größten Krankenhäusern Londons, wie Guys and St. Thomas' Hospital und University College London Hospital, mit bis zu 7000 Geburten pro Jahr. Schon bald entwickelte ich ein besonderes Interesse an Hochrisikoschwangerschaften und Risikogeburten, und konnte so in einem multiethnischen und hochspezialisierten Umfeld sehr viele Erfahrung sammeln. Nach meiner Facharztausbildung mit zusätzlich vertiefter Ausbildung in „Kreißaalmanagement“ und „maternal medicine“ arbeitete ich als leitende Oberärztin in

high risk obstetrics in einem Haus mit 3000 Geburten im Süden von London (St George's, Epsom and St. Helier Hospital Group). Neben meiner Arbeit im Kreißaal, leitete ich Spezialambulanzen, wie die Risikoschwangerenambulanz, ich betreute Patientinnen mit diätetisch und medikamentös eingestelltem Gestationsdiabetes. Ich war aktiv an der Ausbildung jüngerer Kollegen und des gesamten Kreißaal-Teams beteiligt. Aufgrund des Brexits kehrte ich dann 2021 mit meinem Mann und unseren 4 Kindern in meine Heimat Tirol zurück. Wir als Familie genießen es nun naturverbunden in den Bergen zu leben und ich freue mich sehr, an einer Abteilung mit so viel fachlicher Expertise, Vision und Ambition für die bestmögliche Patientenversorgung zu arbeiten, wo ich meine beruflichen Interessen und Erfahrungen einbringen darf.

Impressum

Herausgeber: Landeskrankenhaus Hall in Tirol,
Primar Univ. Prof. DDr. Peter Widschwendter, Milser Straße 10, 6060 Hall in Tirol
Redaktion: P. Widschwendter, S. Posch

Kontakt: s.posch@tirol-kliniken.at, www.tirol-kliniken.at
Fotos: tirol kliniken
Gestaltung: hofergrafik.at, LIW | Stand: Dezember 2023